

Ausblick auf das Geldanlagejahr 2020



Florian Herfurth, Geschäftsführer von „Die Finanzboutique GmbH“, lud Kunden und Interessierte am 26.11.2019 zu seinem jährlichen Marktausblick auf das kommende Jahr ein. Der Einladung in das Tagungszentrum „S4“ in Kempten folgten gut 50 Teilnehmer. Die Finanzboutique bietet unabhängige Beratung zu allen Möglichkeiten der Geldanlage, aber auch Baufinanzierungen an.

Herfurth stellte im ersten Teil seines Vortrags dar, dass Kapitalanleger im kommenden Jahr ein schwieriges Umfeld vorfinden werden. Durch die Politik vieler Notenbanken weitet sich der Negativzins immer weiter aus, weltweit sind mittlerweile Anleihen im Wert von 17 Billionen US Dollar negativ verzinst. Es ist auch davon auszugehen, dass dies immer mehr Privatanleger in Deutschland treffen wird.

Die anhaltenden Probleme, wie Zölle und andere Handelsbeschränkungen, zwischen den USA sowie der EU und China verschlechtern die wirtschaftlichen Prognosen. Aber auch andere politische Unruheherde wie in der Türkei, Syrien, dem Iran oder Hong Kong könnten weitere Schwierigkeiten an den Kapitalmärkten verursachen.

In Europa sind viele Länder sehr hoch verschuldet. So weisen auch große Volkswirtschaften wie Italien, Frankreich oder Spanien eine Verschuldungsquote von deutlich über 90% in Relation zum Bruttoinlandsprodukt. Herfurth stellt klar, dass dies der „Point of no return“ ist, ab dem Staaten keine

Möglichkeit mehr haben, mit herkömmlichen Möglichkeiten die Schulden zu reduzieren. Stattdessen könnten drastische Maßnahmen wie Schuldenschnitte, flächendeckende Negativzinsen von bis zu -5%, Abschaffung des Bargelds oder Sondersteuern drohen. Anleger werden in einem solchen Szenario womöglich auch dadurch in Mitleidenschaft gezogen, indem Banken und Versicherungen bei anhaltenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten Geld aus Anlageprodukten (vorübergehend) nicht mehr bzw. nur noch teilweise zurückbezahlen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen hierfür sind längst geschaffen.

In der Pause stärkten sich die Gäste bei Fingerfood und Getränken und diskutierten lebhaft über die bisherigen Inhalte des Vortrags ehe Florian Herfurth den zweiten Teil eröffnete, indem er über die durchaus noch vorhandenen guten Möglichkeiten der Geldanlage berichtete.

Er sensibilisierte die Zuhörer, Finanzprodukte regelmäßig auf Nutzen und Kosten überprüfen zu lassen. Durch die aktuelle Zinssituation haben Investoren mit konservativen Anlagen kaum mehr eine Chance auf Rendite, zahlen aber mitunter 2% und mehr an jährlichen Gebühren. Obendrein tragen sie auch noch das Risiko von Rücksetzern am Kapitalmarkt, die aufgrund der stark gestiegenen Kurse nicht unwahrscheinlich sind.

Am besten eignen sich daher Qualitätsaktien, Gold und Silber, Anlagen in Währungen gering verschuldeter Staaten (z. B. Norwegen, Neuseeland oder Australien) sowie Immobilien. Für Immobilienanlagen empfahl Herfurth offene Immobilienfonds, die bisher bei geringen Wertschwankungen Renditen zwischen 2% und knapp 4% erzielten. Gute Alternativen zu deutschen Banken und Versicherungen stellen Finanzdienstleister aus Liechtenstein oder der Schweiz dar.

Zum Abschluss des Vortrags kam eine rege Diskussion auf. Viele Teilnehmer zeigten sich über manche Sachverhalte überrascht, da deren Finanzberater über diese kritischen Inhalte nicht oder nur teilweise informieren. Passend zu diesem Thema lud Florian Herfurth auch gleich zur nächsten Veranstaltung mit dem Titel „Vermögenssicherung – Schwerpunkt Edelmetalle“ am 11.02. in Kempten ein. Neben ihm wird dann auch ein externer Edelmetallexperte referieren. Der Eintritt ist kostenfrei.